



## Referenten Fachforum I

### „Personal und betriebliche Altersvorsorge“



**Dr. Björn Achter** (\*1972) absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilian-Universität München mit dem Schwerpunkt „Versicherungswirtschaft“. 2001 wurde Achter zum Dr. rer. pol. promoviert. Im Anschluss arbeitet er zunächst als Vorstandsassistent bei der AXA Lebensversicherung AG, bevor er im Konzern verschiedene Positionen als Abteilungsleiter und Bereichsleiter bekleidete. Aktuell fungiert Achter als Bereichsleiter „Geschäftsfeld betriebliche Altersvorsorge“ bei der AXA.

**Rainer Christian Beutel** leitet seit 2007 als Vorstand die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln. Von 1979-1983 arbeitete er als Leiter des Rechtsamtes und persönlicher Referent des Oberkreisdirektors des Kreises Borken. Anschließend war Rainer Christian Beutel als Stadtkämmerer, Erster Beigeordneter, Stadtdirektor und hauptamtlicher Bürgermeister für die Kreisstädte Borken und Coesfeld aktiv (1983-2002). Vor seiner Tätigkeit bei der KGSt war er von 2002 bis 2007 Gründungspräsident der Gemeindeprüfungsanstalt NRW.



**Prof. Dr. Gerhard Huber** absolvierte ein Studium in Sportwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik und ist seit 1987 am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg tätig. Huber ist Executive Editor der Zeitschrift "Bewegungstherapie und Gesundheitssport", Qualitätsauditor im Gesundheitswesen (TÜV®) und neben anderen Mitgliedschaften verschiedener Fachorganisationen Vorstandsmitglied des Deutschen

Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in den Bereichen Evaluationsforschung zu Bewegungsprogrammen in Prävention und Rehabilitation, Qualitätsmanagement, betriebliche Gesundheitsförderung und "Aging Workforce".

**Uwe Lübking** (\*1956) ist seit 1998 Leiter des Dezernates für Recht, Personal und Organisation, Sozial- und Jugendpolitik, Schule, Kultur und Sport des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld mit dem Schwerpunkt „Öffentliches Recht“ war er ab 1985 als Referent beim Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen tätig. Seit 2002 ist er Mitglied des Bundesjugendkuratoriums sowie seit Mitte 2005 ehrenamtlicher Richter am Bundessozialgericht und seit Januar 2009 Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Jugendinstitutes. Darüber hinaus ist er Mitglied im Stiftungsrat der Bundeskulturstiftung.



**Gerold Noerenberg** (\*1957) ist seit Januar 2004 Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm. Der Volljurist ist seit 1996 Mitglied des Neu-Ulmer Stadtrates, wo er von 1999 bis 2002 zudem CSU-Fraktionsvorsitzender war. Zwischen 2002 und 2004 war Noerenberg zweiter hauptamtlicher Bürgermeister. Neben Gremienvertretungen beim Bayerischen Städtetag und in der Organisation des Bayerischen Roten Kreuzes ist er seit Mai 2008 Vorsitzender des Ausschusses für Recht, Personal und Organisation des Deutschen Städte- und

Gemeindebundes.

**Dr. Karl-Uwe Strothmann** (\*1965) ist seit 2004 hauptamtlicher Bürgermeister der 37.000 Einwohner starken Stadt Beckum. Der Diplom-Verwaltungswirt und Doktor der Rechtswissenschaften war nach seinem Studium als Justiziar der Industrie- und Handelskammer in Bielefeld tätig, bevor er 2001 seine kommunalpolitische Karriere als Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Beckum begann. Bürgermeister Strothmann ist seit 2009 Sprecher der Bürgermeister des Kreises Warendorf. Zudem ist er als Vorsitzender des Finanzausschusses des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen und als Mitglied sowohl des Finanzausschusses als auch des Ausschusses für Organisation, Recht und Personal des Deutschen Städte- und Gemeindebundes aktiv.



**Heike Thomsen** ist Beraterin Betriebliches Gesundheitsmanagement der BARMER GEK, Region Nord-Ost und in dieser Sparte seit fünf Jahren tätig. Ein großer Tätigkeitsschwerpunkt liegt hierbei auf der Identifizierung von Ressourcen und Belastungen der Beschäftigten am Arbeitsplatz und der Entwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Verhältnisprävention. Eine Schwerpunktbranche bildet hierbei die der öffentlichen Verwaltungen.